

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Spruchwort aus Südafrika



HOAXA-!NAS

Oktober 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des HCF,

1. Impfaktion

In meinem letzten Rundbrief habe ich versprochen, Näheres von der Impf-Aktion in Hoachanas zu erzählen.

Unsere Arche wurde zum Impfzentrum und die Menschen sind nur so geströmt!

Ich bin vollkommen überzeugt, dass es keinen Ort in Namibia gibt, in dem die Impfquote so hoch ist: landesweit liegt sie bei knapp über 6%. Aber schon bei der ersten Impfung in Hoachanas sind ca. 80% der Erwachsenen gekommen und jetzt, bei der zweiten Impfung, kamen noch einmal viele neue dazu. Diese brauchen dann auch keine zweite Impfung mehr, da sie mit Johnson Johnson geimpft wurden.

Vielen Dank für alle Spenden, die wir zu diesem Zweck verwenden durften. Das Impfteam - drei Krankenschwestern - kam aus Mariental und wir konnten mit den Spenden

- die Unterkunft und Verpflegung in der Bitterwasserlodge finanzieren,
- den vielen freiwilligen Helfern, die extra geschult worden waren, ein Taschengeld zahlen (fast alle waren ehemalige Patenkinder oder Studenten) und
- allen Geimpften ein kleines Essensgeschenk mitgeben.

Das HCF-Team hat alles hervorragend organisiert, auch das hat mit Sicherheit zum Erfolg beigetragen!

Hier sind die (übersetzten) Aussagen von einigen Geimpften, die auch damit einverstanden waren, dass sie fotografiert wurden:

„Sarah Kharoses , rechts, (67 Jahre): „ Es ist gut, dass das Impfteam in Hoachanas war. Es hilft uns: wir wollten die Impfung, aber wir hatten kein Geld, um nach Mariental fahren zu können. Viele Menschen aus Hoachanas sind gestorben. Ich habe mich impfen lassen, um länger zu leben und mich vor COVID zu schützen. Mein Immunsystem kann COVID nicht von meinem Körper abwehren.“



Yvette Tsaitsais, links (28 Jahre): Nach einem so schrecklichen Jahr ist die Tatsache, dass jüngere Menschen in großer Zahl aufgestanden sind und diese einfache Maßnahme (der Impfung) ergriffen haben, um die Pandemie schneller und ohne Gewalt zu beenden, ein gutes Zeichen! Besonders für einen abgelegenen, kleinen Ort wie Hoachanas. Wir sind diejenigen, die hinausgehen und dann das Virus zu unseren älteren Menschen zurückbringen.

Es gab viele Gerüchte und es kursieren immer noch Gerüchte, die eine große Rolle in unserem Leben gespielt haben, sowohl physisch als auch emotional. Wir hatten große Angst.

Natürlich sind nicht alle von uns geimpft worden, aber eine große Anzahl ist aufgestanden, um sich dem Virus zu stellen und es aus Hoachanas zu löschen.

Bei mehreren Gesprächen mit Freunden stelle ich fest, dass sie es nicht bereuen, sich impfen zu lassen. Das Leben wird langsam aber sicher wieder normal.

Wir sind dankbar, dass wir mit der Unterstützung vom HCF geimpft werden konnten.“

Stanley Kauena, nächste Seite oben rechts, (28 Jahre): „Die hohe Anzahl der Todesfälle in den vergangenen drei Monaten hat uns große Angst gemacht und fast jeder in Hoachanas lässt sich impfen in der Hoffnung, dass die Anzahl der Todesfälle nicht wieder ansteigt. Der HCF hat die Impfung auch dadurch leichter gemacht, dass sie hier vor Ort möglich war und so jeder geimpft werden konnte. Dazu ist es auch einfacher für diejenigen von uns, die Vollzeit

arbeiten (Stanley - unser ehemaliges Patenkind - ist Lehrer) weil wir uns dann impfen lassen können, wenn wir frei haben. Der Verlust so vieler älterer Menschen in Hoachanas hat eine große Lücke hinterlassen und mit der Impfung versuchen wir weitere Verluste zu verhindern.“

Magdalena Goses, links, (44 Jahre) Ich bin in Hoachanas geboren, hier aufgewachsen und kenne alle Menschen und ihre Lebensumstände, denn ich bin Kirchenvorsteherin.

Als diese Pandemie begann, wurde alles noch schlimmer, als es ohnehin schon war.

Die Menschen litten an Hunger, verloren ihre Arbeit.

Wir wurden physisch und emotional niedergedrückt durch Ausgangssperren, Abriegelungen usw.

Wir müssen uns beim HCF für die Lebensmittelpakete (Combos) bedanken.

Ich weiß, dass viele Menschen in meinem Ort und in meinem Haushalt gar nicht überlebt hätten.

Ich habe nicht geglaubt, dass Corona nach Hoachanas kommen wird, aber dann kam es wie ein Tornado, wertvolle, fleißige und engagierte Menschen starben in Hoachanas in einem Sekundenbruchteil an diesem Virus.

Viele Häuser trauern noch immer.

Deshalb hatten wir keine andere Wahl, als uns impfen zu lassen.

Das Herausragendste waren die jungen Leute, die ohne Zwang aufgestanden sind, um sie/uns, die älteren Menschen, zu schützen. Ich habe als Ehefrau und Mutter viele Verpflichtungen also habe ich mich impfen lassen.

Abschließend bin ich sehr froh über die Impfkampagne in Hoachanas, die derzeit die einzige Möglichkeit darstellt.“

In den letzten Wochen gab es keine Covidfälle mehr in Hoachanas - keine Kranken, keine Toten. Darüber sind wir alle sehr froh und erleichtert. Ich hoffe, es wird so bleiben. Das Tragen von Masken ist in den Schulen nach wie vor für alle verpflichtend, ebenso wie in Geschäften und Büros. Aber es ist die Hauptsache, dass nicht wieder praktisch täglich jemand krank wird und stirbt!



2. Workshop „Biologischer Gartenbau“

Am Samstag, 25. 9. haben wir einen Garten-Workshop an der Arche veranstaltet. Die 30 Plätze waren ganz schnell ausgebucht. Auch hiervon möchte ich mit einem (übersetzten) Bericht erzählen, den ich von Zinedine, unserem Jura-Studenten, am Sonntag nach dem Workshop bekommen habe:

Guten Morgen Frau Angelika

heute habe ich meinem Onkel geholfen, bei uns zu Hause einen Garten anzulegen. Wir wurden durch den Gartenbau-Workshop inspiriert, der gestern von der Komeho Namibia Development Agency in Zusammenarbeit mit der HCF in der Arche abgehalten wurde. Mein Onkel nahm an der Schulung teil, und das sind seine eigenen Worte:

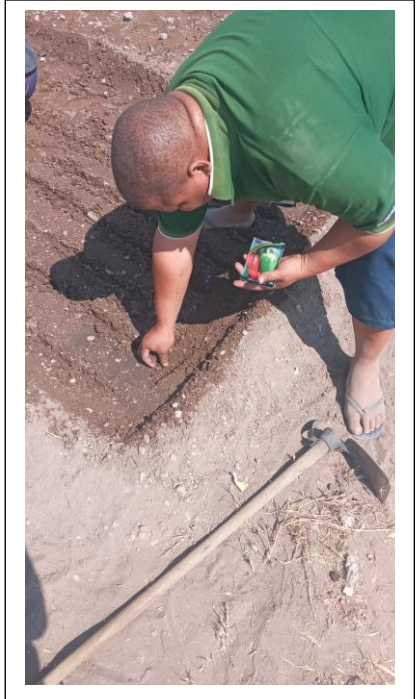
"Der Workshop war sehr fruchtbar, und ich persönlich habe viel gelernt, was ich noch nicht kannte. Ich habe zum Beispiel schon einmal einen Garten angelegt, aber ich hatte Probleme mit Schädlingen und Insekten, und die Pflanzen starben immer, bevor ich etwas ernten konnte. Diese Leute haben uns gestern beigebracht, wie wir unsere eigenen Pestizide zu Hause herstellen können, was kostenlos und einfach ist. Ich habe wirklich eine Menge gelernt.

Ich wurde auch ermutigt, das Gleiche zu tun und einen großen Garten auf unserer Farm anzulegen. Vor ein paar Jahren hatten wir Vieh auf der Farm, aber in diesen Regionen gibt es sehr viele Viehdiebstähle, und wir haben alles durch Diebstahl verloren. Auf der Farm ist nichts mehr übrig und sie liegt seit drei Jahren brach. Ich möchte das ändern und

dem Hof neues Leben einhauchen, indem ich Pflanzen anbaue, von denen wir uns ernähren können. Wir wollen unsere eigenen Lebensmittel aus der Landwirtschaft gewinnen, denn die Preise für Lebensmittel sind heutzutage sehr hoch. Ich bin sehr froh, dass der HCF Interesse an diesen Projekten hat und bereit ist, Menschen zu helfen, die ihren Lebensunterhalt selbst verdienen wollen. Ich habe keine gute Ausbildung, um einen guten Job zu finden, aber ich kann das hier tun. Das gibt meinem Leben wieder einen Sinn und ich habe etwas zu tun. Ich habe wieder eine Vision im Leben. Ich danke Ihnen und hoffe, dass andere, die an dem Workshop teilgenommen haben, das Gleiche empfinden. Es war sehr produktiv."

Zinedine schrieb weiter:

Der Workshop fand gestern den ganzen Tag statt und mein Onkel kam gut gelaunt zurück. Er hat es nicht geschafft, aus dem Garten herauszukommen, und er hat viel, was er ändern möchte. Ich hoffe, er ist sehr entschlossen, seine Visionen zu verwirklichen."



Ich glaube, dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Ich freue mich sehr. Im Februar gibt es einen Folge-Workshop. Und hoffentlich ab November eine Schulung durch NOA und GIZ in biologischer Landwirtschaft.

Natürlich ist Wasser immer noch ein großes Problem. Der letzte Regen fiel in der ersten Aprilwoche. In Hoachanas kommt noch dazu, dass das Wasser seit Wochen immer wieder von der Gemeindeverwaltung

tagsüber abgedreht wird, weil Reparaturen an den Leitungen durchgeführt werden müssen oder die Rohre gesäubert werden. Wie die Menschen mit diesen Problemen fertig werden, ist mir auch nicht ganz klar.

3. HCF-Nähwerkstatt:

Sieben Frauen in Hoachanas haben eine Nähwerkstatt gegründet.

Die Vorgeschichte dazu: Lehrer und Eltern der beiden Schulen in Hoachanas haben sich vor einem Jahr entschieden, dass die Schülerinnen und Schüler andere Schuluniformen tragen sollten. Die Farben der neuen Schuluniformen sollten die Tradition der Schule widerspiegeln. Außerdem sollten sie in Namibia hergestellt worden sein. Für die Umstellung wurde den Eltern einige Jahre Zeit gegeben.

Im vergangenen Jahr haben wir die Schuluniformen für die Patenkinder bei einer Näherei in Rehoboth (etwa 100 km von Hoachanas entfernt) bestellt und geliefert bekommen. (Die bisherigen Schuluniformen gab es seit Jahren bei PEP in Mariental zu kaufen. PEP ist eine südafrikanische Handelskette. Ob diese Schuluniformen in SA oder China oder sonstwo hergestellt wurden, weiß ich nicht)

Nun trat diese Gruppe von 7 Frauen an den HCF heran und bat darum, dass wir ihnen die Chance geben, diese Uniformen herzustellen. Sie haben alle eigene Nähmaschinen und versicherten, das zu können. Tatsächlich haben sie inzwischen 7 Prototypen genäht. (Das Material haben wir in Windhoek im Einzelhandel (!) bestellt und bezahlt)

Es ist ein herausforderndes Projekt: Rechts sehen Sie eines der ersten Kleider. Da es aber zwei Schulen sind und in der P.J.Tsaisaib-Schule je nach Altersstufe drei verschiedene Modelle getragen werden, müssen sechs verschiedene Modelle genäht werden! Rechts: das erste Kleid!





So haben sie die Arbeit organisiert:

Je drei Frauen kommen mit ihren Nähmaschinen an die Arche und nähen in dem dortigen Zinkhaus. Das hat den Vorteil, dass sie voneinander lernen können. Außerdem werden die Stromkosten vom HCF bezahlt.

Den Zuschnitt machen sie in einem Klassenzimmer an der Arche. Dann fertigen die Frauen nicht in Arbeitsteilung, sondern nähen jeweils das komplette Kleid. Sie würden sich freuen, wenn sie pro Kleid 50 Nad bekommen könnten, das sind 3,33 €.

Wir haben uns entschieden, dem „Start-up - Unternehmen“ das Anfangskapital (Stoffkauf) zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen für die Frauen und für uns, dass die Investition eines Tages Gewinn bringt und wünschen viel Erfolg!

4. Email-Adressen:

Wieder einmal eine Bitte: Es wäre schön, wenn Sie mir Ihre Email-Adresse mitteilen würden, falls Sie den Rundbrief per Briefpost bekommen. Erstens erhalten Sie dann auch die Rundbriefe, die nicht per Post rausgeschickt werden. Zweitens sparen Sie mir persönlich Geld: Ich zahle die Kopien und die Briefumschläge und das Porto immer aus meinem Geldbeutel. Es wird NICHT aus Spendengeldern finanziert. Dieses Geld würde ich lieber in Hoachanas ausgeben!

Vielen Dank!

5. Ausblick

Am 4. Oktober wurden wieder Combos für die Notleidenden geliefert und verteilt. Einige Menschen haben zwar schon wieder Arbeit gefunden. Aber der Hunger ist immer noch präsent, gerade wegen der Coronatoten, deren Rente fehlt.

Am 11. Oktober werden wir endlich anfangen können, wieder in den Suppenküchen und in der Arche und den Kindergärten zu kochen.

Am 12. Oktober werde ich nach Namibia fliegen. Dann werden alle Patenkinder, die nach dem Lockdown zurückgekommen sind, an die Arche kommen. Sie werden die Briefe an die Paten abgeben und ein großes Handtuch als Weihnachtsgeschenk erhalten. Wir werden die Patenkinder fotografieren und die Größen der Schuluniformen und Schulschuhe für das kommende Jahr aufschreiben. Die Paten werden die Briefe und Fotos ihrer Patenkinder kurz vor Weihnachten zugeschickt bekommen.

Obwohl Ende des Jahres nur eine Studentin ihr Studium abschließen wird (Naressa Araes, Lehramt) und somit nicht weiter gefördert werden muss, wollen wir im kommenden Jahr 5 neue Studierende aufnehmen - in Berufsausbildung (wie der Heizungsbauer und der Landwirt) oder an der Universität. Ich hoffe, dass auch hierfür genügend Spenden zusammenkommen. Vermutlich würden inzwischen mehr junge Leute eine Ausbildung machen wollen. Aber wir haben schon 7 Stipendiaten an der Universität und zwei in Berufsausbildung. Mehr als 5 weitere können wir nicht finanzieren.

Vielen Dank für alle Spenden, die das alles in Hoachanas möglich machen! Es geht in kleinen Schritten vorwärts - aber es geht vorwärts! Vielen, vielen Dank!

Herzliche Grüße

Angelika Gleich

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf

Konto Nr. 21 13 50 820

Bankleitzahl: 300 800 00

Kontoinhaber/Begünstigter:

DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20

S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300